

Die Ukraine-Scharade – zum wiederholten Mal

Selbst wenn das Land 404 im Jahr 2024 vollständig besiegt sein sollte, muss erneut betont werden, dass die Sache noch lange nicht vorbei ist.



19. Januar 2024 | Pepe Escobar

Ausgewählte Akteure, die in den Machtsilos des Beltway verstreut sind und fleißig als Boten für die Leute arbeiten, die im Hegemon wirklich das Sagen haben, sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Konfrontation mit Russland ohne Wenn und Aber zum Zusammenbruch der gesamten NATO führen, die jahrzehntelange eiserne Umklammerung Europas durch die USA zunichte machen und letztlich den Untergang des Imperiums herbeiführen würde.

Früher oder später würden die unzerstörbaren roten Linien, die in das unverrückbare russische Objekt eingearbeitet sind, zum Verhängnis werden.

Die US-Eliten sind klüger als das. Sie mögen sich durch kalkulierte Risiken auszeichnen. Aber wenn der Einsatz so hoch ist, wissen sie, wann sie sich absichern und wann sie aufgeben müssen.

Der „Verlust“ der Ukraine – jetzt ein anschaulicher Imperativ – ist es nicht wert, den Verlust der gesamten hegemonialen Herrschaft zu riskieren. Das wäre für das Imperium ein zu großer Verlust.

Während sie also angesichts des beschleunigten imperialen Sturzes in einen geopolitischen und geoökonomischen Abgrund immer verzweifelter werden, ändern sie dauernd das Narrativ – eine Domäne, in der sie sich auszeichnen.

Und das erklärt, warum die verwirrten europäischen Vasallen in der von der NATO kontrollierten EU jetzt in völliger Panik sind.

Davos bot diese Woche eimerweise Orwellschen Salat. Die wichtigsten, verzweifelten Botschaften: Krieg ist Frieden. Die Ukraine verliert *nicht* (Kursivschrift von mir) und Russland gewinnt nicht. Daher muss die Ukraine viel besser bewaffnet werden.

Doch selbst der hölzerne Stoltenberg wurde aufgefordert, sich an die neue Linie zu halten, auf die es ankommt:

„Die NATO bewegt sich nicht nach Asien. Es ist China, das sich uns nähert.“

Das verleiht dem Begriff der sich bewegenden tektonischen Platten eine neue, verrückte Bedeutung.

Den Motor der ewigen Kriege am Laufen halten

In Washington herrscht ein völliges Vakuum an „Führung“. Es gibt keinen Biden. Es gibt nur das Team Biden: eine Firmenkombi mit unzulänglichen Botengängern wie dem De-facto-Neocon Little Blinky. Sie tun, was ihnen von den reichen „Spendern“ und den finanziell-militärischen Interessen, die in Wirklichkeit das Sagen haben, diktiert wird, und rezitieren Tag für Tag die gleichen alten, klischeeengesättigten Sätze, wie kleine Schauspieler in einem Theater des Absurden.

Nur ein einziger Beweis reicht aus:

Reporter: „Sind die Luftangriffe im Jemen erfolgreich?“

Der Präsident der USA: „Nun, wenn Sie sagen, sie funktionieren, halten sie die Houthis auf? Nein. Werden sie fortgesetzt? Ja.“

Das Gleiche, was als „strategisches Denken“ durchgeht, gilt für die Ukraine.

Der Hegemon wird nicht in einen Kampf in Westasien hineingezogen – so sehr das völkermörderische Arrangement in Tel Aviv im Tandem mit den US-Zio-Cons ihn auch in einen Krieg gegen den Iran hineinziehen will.

Dennoch wird die imperiale Maschine so gesteuert, dass der Motor der Ewigen Kriege ununterbrochen und mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten läuft.

Die verantwortlichen Eliten sind weitaus erfahrener als das gesamte Team Biden. Sie wissen, dass sie in dem Land, das bald 404 sein wird, nicht gewinnen werden. Aber der taktische Sieg ist bisher gewaltig: enorme Profite aus der rasenden Bewaffnung, die völlige Aushöhlung der europäischen Industrie und Souveränität, die Reduzierung der EU auf den Unterstatus eines niederen Vasallen und von nun an viel Zeit, um neue Stellvertreterkrieger gegen Russland zu finden – von polnischen und baltischen Fanatikern bis hin zur gesamten neo-takfiristischen ISIS-Galaxie¹.

[Von Plato bis zur NATO](#) ist es vielleicht noch zu früh, um zu sagen, dass für den Westen alles vorbei ist. Was fast vorbei ist, ist die aktuelle Schlacht, die sich um das Land 404 dreht. Wie Andrej Martjanow selbst betont, war es wieder einmal an Russland, „mit der Demontage dessen zu beginnen, was heute zum Haus der Dämonen und des Schreckens im Westen und durch den Westen

1 Die »Takfiristen« sind eine stark sektenartige Strömung des Jihadismus, deren Anhänger glauben, dass fast alle Muslime außer ihnen selbst ungläubig sind. Aufgrund ihrer geringen Zahl hatten viele von ihnen die Hoffnung aufgegeben, einen erfolgreichen »Jihad« gegen die Feinde des Islam führen zu können. Dies änderte sich mit der Ausrufung des Islamischen Staates (IS) im Juni 2014, als viele Takfiristen aus Europa, den Kaukasusländern, Saudi-Arabien und Nordafrika nach Syrien und in den Irak zogen und sich dem IS anschlossen – während andere diesen Schritt ablehnten, auf den bewaffneten Kampf verzichteten und in ihren Heimatländern blieben.

geworden ist, und es tut es wieder auf russische Weise – indem es dieses auf dem Schlachtfeld besiegt“. Und:

Die Kriegsführung ist ein geopolitisches Instrument ersten Ranges. In der Tat kann die Geopolitik als Feld der Interaktion zwischen Nationen ohne sie nicht existieren. Letztlich war und ist die Kriegsführung in der *conditio humana* verankert, und damit auch in unseren politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Institutionen. Es ist nicht möglich, die Kriegsführung zu verstehen, ohne ihre wichtigsten Instrumente, die Waffen und die Menschen, die Taktik und die operative Kunst, zu kennen. Dies ist genau der Bereich, in dem die amerikanische politische Klasse keinerlei Kompetenzen hat – in den USA wird das, was auf Militärwissenschaft hinausläuft, einfach nicht gelehrt und es werden keine Abschlüsse verliehen.

Das ergänzt die detaillierte Analyse, die der französische Historiker Emmanuel Todd in seinem [neuen explosiven Buch](#) vorgenommen hat.

Doch der Krieg ist noch lange nicht vorbei. Wie Davos abermals mehr als deutlich machte, werden sie nicht aufgeben.

Eine chinesische Weisheit besagt: „Wenn du einen Mann mit einem Pfeil treffen willst, triff zuerst sein Pferd. Wenn du alle Banditen fangen willst, fang zuerst ihren Anführer.“

Der oder die Anführer sind sicherlich noch weit davon entfernt, gefangen zu werden. BRICS+ und die Entdollarisierung haben vielleicht ab diesem Jahr eine gute Chance, es zu tun.

Das plutokratische Endspiel

In diesem Rahmen ist selbst die massive Korruption zwischen den USA und der Ukraine, bei der zahlreiche Diebstahlringe rund um die üppige „Hilfe“ der USA involviert sind, wie kürzlich vom ehemaligen ukrainischen Abgeordneten Andrej Derkatsch aufgedeckt, nur ein Detail.

Dagegen wurde und wird nichts unternommen. Schließlich fällt das Pentagon selbst bei jeder Prüfung durch. Bei diesen Prüfungen wurden übrigens nicht einmal die Einnahmen aus der massiven, milliardenschweren Heroin-Operation in Afghanistan berücksichtigt – wobei das Camp Bondsteel im Kosovo als Verteilungszentrum für Europa eingerichtet wurde. Die Gewinne wurden von US-Geheimdienstmitarbeitern inoffiziell eingestrichen.

Als Fentanyl das Heroin als einheimische US-Plage ablöste, war es sinnlos, Afghanistan weiter zu besetzen – das dann nach zwei Jahrzehnten im reinen Helter-Skelter-Modus aufgegeben wurde, wobei die US-Army Waffen im Wert von über 7 Milliarden Dollar hinterließ.

Es ist unmöglich, einem gehirngewaschenen kollektiven Westen all diese imperialistischen konzentrischen Ringe der Korruption und des institutionalisierten organisierten Verbrechens zu beschreiben. Die Chinesen sind wieder einmal die Retter in der Not. Der Taoist Zhuangzi (369 - 286 v. Chr.):

Man kann mit einem Frosch, der in einem Brunnen lebt, nicht über den Ozean sprechen, man kann einer Sommermücke nicht das Eis beschreiben, und man kann mit einem Unwissenden nicht vernünftig reden.

Ungeachtet der kosmischen Demütigung der NATO in der Ukraine bleibt dieser Stellvertreterkrieg gegen Russland, gegen Europa und gegen China die Lunte, die noch vor Ende dieses Jahrzehnts einen Dritten Weltkrieg entfachen könnte. Wer darüber entscheiden wird, ist eine äußerst elitäre Plutokratie. Nein, nicht Davos: das sind nur ihre clownesken Sprachrohre.

Russland hat in Windeseile ein militärisches Fabrikationssystem reaktiviert, das jetzt etwa das 15-fache der Kapazität vom Januar 2022 hat. Entlang der Frontlinie stehen etwa 300.000 Soldaten, und im Hintergrund bereiten sich zwei Zangenarmeen mit jeweils Hunderttausenden von mobilen Truppen darauf vor, die ukrainische Armee doppelt einzukesseln und zu vernichten.

Selbst wenn das Land 404 im Jahr 2024 vollständig besiegt sein sollte, muss man noch einmal betonen, dass die Sache noch lange nicht vorbei ist. Die Führung in Peking ist sich darüber im Klaren: Der Hegemon ist in seinem Zustand der Auflösung ein derartiges Wrack, dass der einzige Weg, es zusammenzuhalten, ein Weltkrieg wäre. Es ist an der Zeit, T.S. Eliot in mehr als einer Hinsicht neu zu lesen:

We had the experience but missed the meaning,
and approach to the meaning restores the experience
in a different form.

Wir hatten die Erfahrung, aber die Bedeutung ist uns entgangen,
und die Annäherung an die Bedeutung stellt die Erfahrung
in einer anderen Form wieder her.

T.S. Eliot, Vier Quartette; The Dry Salvages; 1941